Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Der Vater fragt seinen antiautoritär erzogenen Sohn nach dem ersten Schultag, wie es ihm ergangen sei. Antwort: «Unser Lehrer ist aber ein komischer Kauz! Der schlägt ja zurück!»

Sie: «Du kriegst ja eine Glatze!»
Er: «Das ist doch kein Wunder. Du lässt doch schon seit Jahren kein gutes Haar mehr an mir!»

«Ich glaube, es ist etwas Wahres daran, dass ausgeprägter Schwachsinn auf erblicher Veranlagung beruht.»
«Na, hören Sie mal! Sie sollten von Ihren Eltern mit mehr Respekt reden!»

Holiday on Ice. Fritz und Köbi sind begeistert von Katharina Witt. Schwärmt Fritz: «Mensch, sieht die noch jung aus!»
«Na ja, kein Wunder, ein Leben lang auf Eis ...!»

«Wie ist denn dein neuer Arzt?»
«Ach, ich weiss nicht recht, alle seine Patienten sind krank.»

Sie: «Aus unseren Winterferien wird nichts – wir müssen an unsere Schulden denken!»
Er: «An die könnnen wir doch auch in den Ferien denken!»

«Max, machen deine Gymnasticübungen noch Spass? Kannst du schon deine Fussspitzen berühren?»
«Nein, berühren nicht, aber ich fange an, sie zu sehen!»

«Wodurch sind Sie eigentlich zum Pessimisten geworden?»
«Weil ich schon mehrfach Optimisten finanziert habe!»

Er: «Als wir damals durch dieses Tal wanderten, kam es mir viel weiter und grösser vor.»
Sie: «Das liegt wohl daran, dass du damals viel schlanker warst.»

Arzt: «In welcher Gegend haben Sie den Schmerz zuerst gespürt?»
Patient: «Das war im Schnellzug zwischen Zürich und St.Gallen.»

Kellner zum Gast: «Vorsicht bei der Suppe! Sie ist so heiss, dass ich mir den Daumen verbrannt habe!»

Wundert sich der kleine Patrick: «Die Erwachsenen sind schon komisch. Tobt man herum, gibt's Vorwürfe. Sitzt man still, wollen sie gleich Fieber messen.»

Sie: «Ich möchte, dass wir eine neue Wohnung suchen.»
Er: «Warum denn?»
Sie: «Ich habe es satt, seit zwanzig Jahren immer über dieselben Leute zu klatschen!»

Der junge Mann zu seiner Freundin: «Na klar, liebe ich dich. Ich habe dir Sachen erzählt, die nicht einmal meine Barmaid weiss!»

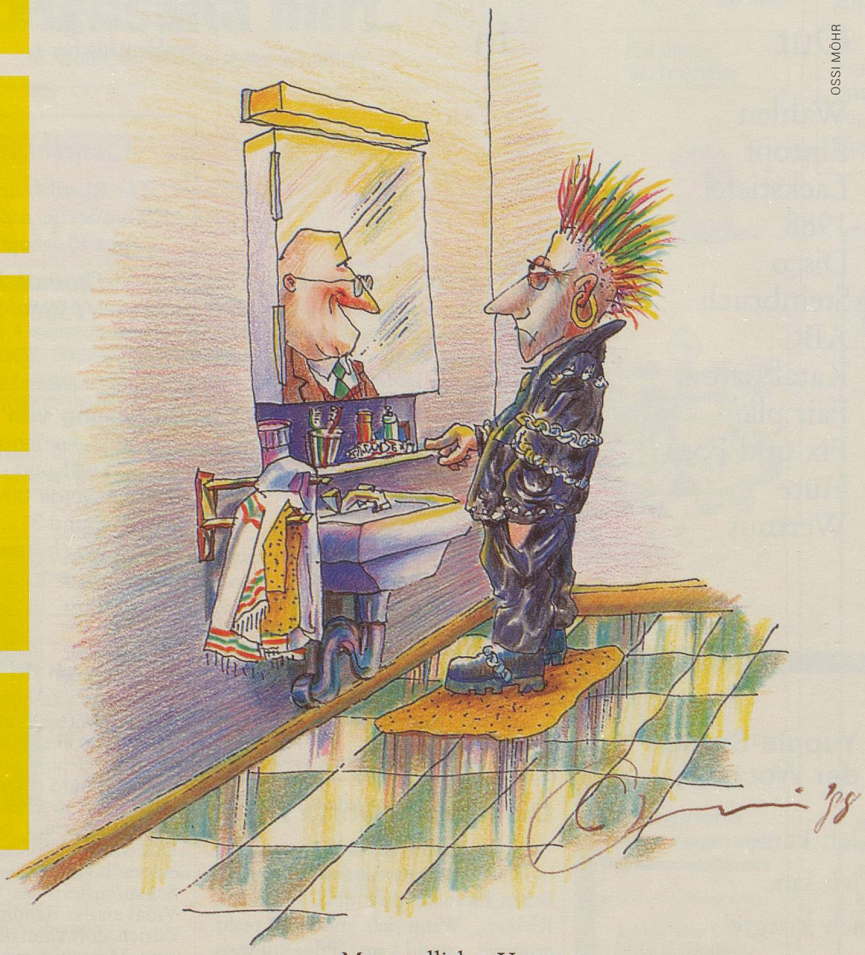
«Mein Mann ist mit Ihnen hier im Vorzimmer gar nicht zufrieden!» meint die Frau des Direktors. «Sie können bleiben!»

«Welches ist das älteste Musikinstrument?»
«Das Akkordeon, es hat die meisten Falten!»

«Kannst du mir sagen, was wahre Liebe ist?»
«Nein, was denn?»
«Man stellt sich zu zweit auf eine Waage und teilt das Ergebnis durch zwei!»

Sie vorwurfsvoll zu ihm: «... und obendrein kannst du auch nicht so gut kochen wie mein Vater ...!»

Übrigens ...
... ist ein Apfelstrudel selbst für Nichtschwimmer ungefährlich.



Morgendlicher Vorsatz